

PSD Bank Nord eG

# GESCHÄFTSBERICHT 2022

151. Geschäftsjahr



# INHALT

BERICHT DES VORSTANDS	SEITE 3
JAHRESABSCHLUSS	SEITE 4
LAGEBERICHT	SEITE 23
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	SEITE 34

Der Bestätigungsvermerk kann bei der  
PSD Bank Nord eG eingesehen werden.

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist,  
das vermögen viele.“

Das Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen – einem der Gründer  
der Genossenschaftsbanken – ist heute aktueller denn je.

# 150 Jahre PSD Bank – 150 Jahre Miteinander

*Moia, liebe PSDlerinnen, PSDler und  
alle, die es werden wollen,*

unser genossenschaftliches Prinzip „Einer für alle, alle für einen“ bestimmt nicht nur unser tägliches Tun und Handeln, sondern ist die Grundlage unseres partnerschaftlichen Geschäftsmodells. Auch heute – 150 Jahre nach unserer Gründung – ist die Genossenschaftsidee aktueller denn je.

### Führend seit 150 Jahren

2022 stand ganz im Zeichen unseres 150-jährigen traditionsreichen Bestehens. Klingt beeindruckend, ist es auch: Denn wir sind nicht nur die älteste Direktbankengruppe Deutschlands, sondern agieren seit jeher durch unsere Omnikanalstrategie direkt, modern und fortschrittlich mit unseren Mitgliedern und Kunden.

So haben wir beispielsweise neueste digitale Entwicklungen umgesetzt und 2022 ein neues PSD OnlineBanking, eine neue PSD BankingApp und unseren neuen Internetauftritt eingeführt. Doch bei allem technischen Fortschritt: Das persönliche Beratungsgespräch ist uns ebenso wichtig – ob am Telefon oder in einer unserer Filialen.

### Finanzielles Glück

Basierend auf Fairness, Transparenz und Nachhaltigkeit leben wir den genossenschaftlichen Auftrag für unsere Kunden und Mitglieder. Denn sie sind es, die wir finanziell glücklich machen wollen. Dass wir dies in vielerlei Hinsicht bereits tun, zeigt das Bewertungsportal „Trustpilot“. Dort beurteilen 83 Prozent unserer Kunden unsere Arbeit als „hervorragend“ und mit 4,9 von 5 Sternen sind wir überdurchschnittlich gut bewertet.

Unser Kerngeschäft ist das Wohnen: Für viele Menschen ist die eigene Immobilie ein großes Lebensziel. Mehr Platz, ein eigener Garten und gut investiertes Geld in Zeiten der Inflation sind nur einige der Kriterien, die dafürsprechen. Mit einem finanzierten bzw. vermittelten Baufinanzierungsvolumen in Höhe von 303 Mio. Euro konnten wir 2022 für 1.771 Familien ein neues Zuhause und ihr persönliches Wohnglück ermöglichen.

### Nachhaltig in die Zukunft

Wir übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft. Dafür engagieren wir uns sozial, setzen uns langfristige ökologische und ökonomische Ziele und arbeiten im eigenen Geschäftsbetrieb kontinuierlich darauf hin, nachhaltiger und ressourcenschonender zu werden.

Unser Angebot an nachhaltigen Produkten passen wir kurzfristig den wechselnden Markt- und Kundenbedürfnissen an – wie etwa mit dem neu eingeführten PSD EnergieSparKredit, mit dem wir energetische Modernisierungsmaßnahmen unterstützen.

Der Finanzsektor ist seit Jahren geprägt durch ein sich schnell änderndes Umfeld: Zunehmender Wettbewerbsdruck, Fachkräftemangel, verändertes Kundenverhalten sowie ein hoher Investitionsbedarf bei der Digitalisierung sind nur einige der zahlreichen Herausforderungen.

Wir wollen weiterhin eine wichtige Rolle für die Wirtschaft und unser Geschäftsgebiet sowie für unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeitenden wahrnehmen. Um dies zu gewährleisten, denken wir auch hier nachhaltig und langfristig: Gemeinsam mit der PSD Bank Kiel setzen wir künftig auf eine starke gemeinsame Zukunft unter einem Dach, denn unsere Häuser verbinden die gleichen genossenschaftlichen Werte und eine übereinstimmende Basis. Durch diesen Zusammenschluss wollen wir aus einer Position der Stärke heraus frühzeitig und selbstbestimmt die strategischen Weichen stellen, um weiterhin erfolgreich am Markt in Norddeutschland zu agieren.



Oliver Pöpplau (l.) und André Thaller (r.),  
Vorstand PSD Bank Nord eG

### Sozial engagiert mit 500.000 Euro im Jahr

Genossenschaft zu sein, heißt auch, soziale Verantwortung zu übernehmen – für unsere Region und die Menschen, die in unserem Geschäftsgebiet leben. So spenden wir jährlich rund 500.000 Euro an gemeinnützige Organisationen, Vereine und für nachhaltige Projekte. Zum Großteil wird diese Summe durch unseren PSD Gewinnsparer ermöglicht. Zusätzlich geben wir einen Teil unserer Kreditkartenerträge an soziale Einrichtungen weiter. Das verstehen wir unter Gemeinschaft!

Wir danken unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz. Dem Aufsichtsrat danken wir für eine stets konstruktive und gute Zusammenarbeit.

André Thaller

Oliver Pöpplau

Hamburg, im Mai 2023  
Der Vorstand

# JAHRESABSCHLUSS 2022

PSD Bank Nord eG, Hamburg | Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft  
**Bestandteile Jahresabschluss** | 1. Jahresbilanz (Formblatt 1), 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform), 3. Anhang

1. Jahresbilanz zum 31.12.2022

## Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>				-	
a) Kassenbestand			1.622.803,85		1.057
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			30.557.220,13		91.937
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	30.557.220,13				(91.937)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	32.180.023,98	-
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	-		-		
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			53.872.389,32		34.695
b) andere Forderungen			60.517.703,31	114.390.092,63	4.725
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.640.277.765,78	1.587.149
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.202.674.173,80				(1.166.318)
Kommunalkredite	-				(-)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		42.164.095,04			35.103
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	42.164.095,04				(35.103)
bb) von anderen Emittenten		13.206.324,54	55.370.419,58		10.175
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.206.324,54				(10.175)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	55.370.419,58	-
Nennbetrag	-				(-)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				302.844.881,04	319.778
<b>6a. Handelsbestand</b>				-	-
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			7.652.324,61	-	7.650
darunter: an Kreditinstituten	478.816,82				(479)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			11.050,00	7.663.374,61	41
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				692.350,00	692
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	692.350,00				(692)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			118.309,42		130
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	118.309,42	-
<b>12. Sachanlagen</b>				11.556.041,91	11.890
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				4.061.926,81	3.868

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				456.594,66	503
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				-	-
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>				-	-
<b>Summe der Aktiva</b>				2.169.611.780,42	2.109.393

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			-		62
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		498.946.831,89		498.946.831,89	454.551
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	761.609.552,53				827.715
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.200.038,31	762.809.590,84			2.127
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	489.919.060,48				489.549
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	139.016.751,48	628.935.811,96		1.391.745.402,80	58.323
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-		-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
<b>3a. Handelsbestand</b>					
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>					
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.574.384,38	1.533
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				72.291,24	122
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				-	-
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.711.289,53			13.014
b) Steuerrückstellungen		799.724,00			172
c) andere Rückstellungen		2.708.148,37		16.219.161,90	2.479
<b>8. ....</b>					
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				33.591.244,72	33.592
<b>10. Genussrechtskapital</b>					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				96.296.735,95	96.134
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital		33.535.517,04			34.469
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	13.795.500,00				13.296
cb) andere Ergebnisrücklagen	81.067.767,33				79.468
cc)		-	94.863.267,33		-
d) Bilanzgewinn			2.766.943,17	131.165.727,54	2.787
<b>Summe der Passiva</b>				2.169.611.780,42	2.109.393

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		56.034,18			66
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	56.034,18	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			72.527.926,37	72.527.926,37	95.842
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		34.554.454,91			31.981
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	16.036,26				(-)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		798.742,34	35.353.197,25		785
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	68.175,74				(119)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			-8.215.866,67	27.137.330,58	-7.116
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-932,00				(-4)
darunter: erhaltene negative Zinsen	137.837,40				(20)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.531.923,75		6.150
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			200.768,56		182
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	4.732.692,31	-
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				-	-
<b>5. Provisionserträge</b>			4.506.955,54		3.522
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			-2.943.826,59	1.563.128,95	-2.654
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				-	-
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				273.219,60	256
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		261,51			(-)
<b>9. ....</b>				-	-
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-10.469.185,45			-10.074
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.195.816,44	-12.665.001,89		-2.438
darunter: für Altersversorgung	-312.206,67				(-551)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-11.249.533,88	-23.914.535,77	-11.174
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				-693.431,14	-712
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				-394.686,84	-1.051
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-244.335,16			(-938)
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-324.600,77		-
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wert- papieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			-	-324.600,77	2.934
<b>15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			-3.629.282,48		-1.011
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			-	-3.629.282,48	-
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				-	-
<b>18. ....</b>				-	-
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				4.749.834,44	9.580
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>				-	-
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>				-	-
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				-	(-)
<b>23. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			-1.792.235,20		849
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			-27.422,91	-1.819.658,11	-25
<b>24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				-163.233,16	-7.617
<b>25. Jahresüberschuss</b>				2.766.943,17	2.787
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				-	-
				2.766.943,17	2.787
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-		-
				2.766.943,17	2.787
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnisrücklagen			-		-
<b>28a. ....</b>				2.766.943,17	2.787
<b>29. Bilanzgewinn</b>				2.766.943,17	2.787

### 3. ANHANG

## A. Allgemeine Angaben

Die PSD Bank Nord eG, Hamburg, ist beim Amtsgericht Hamburg unter der Genossenschaftsregister-Nummer GnR1003 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt; sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies bei den entsprechenden Posten sowie zusammengefasst nochmals am Ende des Abschnitts B. unter „Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt.

### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne die Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

### Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert zuzüglich Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen, die sich ertragserhöhend ausgewirkt haben. Bei den umgewidmeten, wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren wurden im Geschäftsjahr Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibungen des Agio an den niedrigeren Einlöschungskurs angepasst. Darüber hinaus haben wir teilweise von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB Gebrauch gemacht. Die Ausübung dieses Wahlrechts hat sich ertragsmindernd ausgewirkt.

### Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Anteile an verbundenen Unternehmen wurden vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aus den Vorjahren bilanziert.

## **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 250 EUR und bis zu 1.000 EUR wurde eine Poolabschreibung nach steuerlichen Vorgaben vorgenommen.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

## **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

## **Latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) haben wir verrechnet. Passive Steuerlatenzen bestehen nur in geringem Umfang, denen aktive Steuerlatenzen, hauptsächlich aus dem Bereich Rückstellungen, gegenüberstehen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

## **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Rententrend wurden 3,0 % für laufende Renten und 2 % für Rentenzusagen angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,79 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2022 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 661.919 EUR.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 1,2 Mio. EUR verrechnet. Teile der Pensionsanwartschaften wurden auf eine Versicherungsgesellschaft übertragen. Bei der Bank verbleibt darüber hinaus die Subsidiärhaftung. Für nicht durch Deckungskapital gedeckte Leistungsverpflichtungen bestehen Rückstellungen in erforderlicher Höhe.



Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten werden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme enden.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 72.527.926 EUR betreffen 53.632.706 EUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt. Im Falle der Passivierung einer Rückstellung für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen oder Eventualverbindlichkeiten wird der jeweilige Posten unter dem Strich in Höhe des zurückgestellten Betrags gekürzt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente dienen der Absicherung bilanzieller oder außerbilanzieller Posten gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko. Sie wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuches einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

### **Zinserträge/Zinsaufwendungen**

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen. Entsteht im Falle negativer Zinsen saldiert bzw. aufsummiert Zinsaufwand, so wird dieser als Zinsaufwand, andernfalls als Zinsertrag ausgewiesen. Ein gesonderter Ausweis dieser negativen Zinsen wird nicht vorgenommen.

### **Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Es erfolgten Umwidmungen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen, welche sich ertragserhöhend auswirkten. Ohne Änderungen wäre ein um 2,2 Mio. EUR niedrigerer Jahresüberschuss ausgewiesen worden.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01. EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen (+/-) EUR	a) Abgänge b) Zuschüsse EUR	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Buchwerte Vorjahr EUR
Immaterielle Anlagewerte	518.669	6.169	-	a) - b) -	524.837	118.309	129.883
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	15.330.827	-	-	a) - b) -	15.330.828	10.269.130	10.587.947
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.318.123	345.562	5.001	a) 447.367 b) 5.001	7.216.318	1.286.912	1.303.222
<b>a</b>	23.167.619	351.731	5.001	a) 447.367 b) 5.001	23.071.983	11.674.351	12.021.052

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01. EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-) EUR	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag EUR
Immaterielle Anlagewerte	388.785	-	-	-	17.743	-	406.528
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	4.742.881	-	-	-	318.817	-	5.061.698
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	6.014.901	-	447.367	5.001	356.871	-	5.929.406
<b>a</b>	11.146.567	-	447.367	5.001	693.431	-	11.397.632

	Anschaffungskosten 01.01. EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	197.843.145	136.050.621	333.893.766
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	7.690.671	-27.296	7.663.375
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.485.000	-1.792.650	692.350
<b>b</b>	208.018.816	134.230.675	342.249.491
<b>Summe a und b</b>	231.186.435		353.923.842

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind **114.273.588 EUR** Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	60.517.703	-	-	-
Forderungen an Kunden (A4)	21.569.608	53.449.591	271.823.711	1.286.452.918

In den Forderungen an Kunden sind 6.981.938 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 3.491.155 EUR fällig.

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A3)	43.483	18.026

- Wir halten Anteile an Sondervermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja/Nein
Renditeerwartung	104.838.820	104.838.820	-	-	Ja
Renditeerwartung	99.187.812	106.980.888	7.793.076	1.750.786	Nein
Renditeerwartung	78.404.341	90.282.626	11.878.285	1.929.083	Nein

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegen- den Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
PSD Nord Management- und Service-Holding GmbH, Hamburg	100,00	2021	2.450.283	2021	-1.777.236

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegen- den Jahresabschlusses	
		Jahr	EUR	Jahr	EUR
TAG Colonia-Immobilien AG, Hamburg	5,07	2021	248.508.614	2021	36.301.733

- In den folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	55.370.420	50.243.219	5.127.201	31.347.261
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	14.512.500	-	14.512.500	-

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 31.347.261 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Bilanzwert von 29.187.057 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind unterblieben, da für die im Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte im Anlagevermögen eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	10.269.130
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.286.912

- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentlichen Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Steuererstattungsansprüche für Körperschaftsteuer, Soli zur Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer	3.098.988

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 288.210 EUR Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 277.666 EUR) enthalten.
- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 328.418.549 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.326.644	108.021.583	149.710.239	238.888.366
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1.029.798	77.700	92.540	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	3.672.560	22.015.474	33.275.106	80.053.611

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:  
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 1.013.885 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
Institutioneller Anleger - A -	4.000.000	EUR	3,72 %	27.2.2023
Institutioneller Anleger - B -	5.000.000	EUR	3,75 %	13.3.2023
Institutioneller Anleger - C -	3.000.000	EUR	3,72 %	14.3.2023
Institutioneller Anleger - C -	2.000.000	EUR	2,05 %	9.3.2026

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die Bank hat im Geschäftsjahr nachrangige Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von 32.872.348,56 EUR im Bestand. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden Bedingungen: Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Die Verzinsung beträgt zwischen 1,50 % und 3,75 %.

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeit getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des Art. 63 CRR.

Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 52 Tagen und 7 Jahren.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.821	115.120

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	32.535.120
b) der ausscheidenden Mitglieder	943.187
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	57.210
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	1.640

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2022	13.295.500	79.467.767
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	500.000	1.600.000
Stand 31. Dezember 2022	13.795.500	81.067.767

- Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,000 %	666.943,17
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	500.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnisrücklagen	1.600.000,00
Insgesamt	2.766.943,17

- Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2022.

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei 661.919 EUR.

### Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbuchbestand), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	< = 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	-	85,0	215,0	300,0	54,8	-

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- Im Zinsergebnis sind 67.952 EUR negative Zinsen für Guthaben bei der DZ Bank AG enthalten. Die positiven Zinsen aus Kundeneinlagen belaufen sich auf 33.704 EUR und für Refinanzierungen und Kollateralsicherheiten von Banken auf 104.133 EUR (darunter der DZ Bank auf 97.537 EUR).
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 15.104 EUR (Vorjahr -3.537 EUR) erhöht.
- Die Provisionsaufwendungen für von Dritten erbrachte Dienstleistungen, die für die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, resultieren insbesondere aus der Vermittlung von Baufinanzierungskrediten und erforderten einen Provisionsaufwand in Höhe von 2.488.859 EUR.
- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:
  - GuV 1 Zinserträge:  
Erträge aus der Auflösung von Derivaten in Höhe von 4.294.000 EUR
  - GuV 15 Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens:  
Aufwendungen aus der Abschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens und von Beteiligungen in Höhe von 4.471.516 EUR

## E. Sonstige Angaben

### ■ Pfandbriefe

Die PSD Bank Nord eG ist seit 2020 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgliedert.

Da die PSD Bank Nord eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

### ■ Untergliederung von Posten der Bilanz aufgrund des Pfandbriefgeschäftes

#### Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-	-	-	-
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	114.390.093	114.390.093	39.419.859	39.419.859
darunter:				
täglich fällig	53.872.389		34.695.255	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

#### Aktiva 4 – Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	1.202.674.174		1.166.318.117	
b) Kommunalkredite	-	-	-	-
c) andere Forderungen	437.603.592	1.640.277.766	430.830.862	1.597.148.979
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-	-	-	-

#### Aktiva 14 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehengeschäft	288.210		226.557	
b) andere	168.385	456.595	275.985	502.542

#### Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	107.437.752		80.122.793	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-	-	-	-
c) andere Verbindlichkeiten	391.509.080	498.946.832	374.490.472	454.613.265
darunter:				
täglich fällig	-	-	61.621	

## Passiva 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		55.226.937		30.029.052
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	761.609.553		827.714.997	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monaten	1.200.038	762.809.591	2.126.604	829.841.601
d) andere Verbindlichkeiten		573.708.875		517.842.513
darunter				
täglich fällig	489.919.060		489.548.614	
<b>Summe</b>		<b>1.391.745.403</b>		<b>1.377.713.166</b>

## Passiva 3 – Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
<b>Summe</b>		<b>-</b>		<b>-</b>

## Passiva 6 – Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	72.291		121.825	
b) andere	-	72.291	-	121.825

## ■ Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekenspfandbriefumlauf

### Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	162,00	110,00	129,30	110,05	100,23	80,51
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	439,88	322,86	379,56	355,99	309,68	283,34
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	171,53	193,50	193,54	223,47	208,97	251,94
Gesetzliche Überdeckung <sup>2)</sup>	6,02	-	5,38	-	4,28	-
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Überdeckung	271,86	-	244,88	-	205,17	-

<sup>1)</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

<sup>2)</sup> Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG zusammen.

§ 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung <sup>3)</sup>	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
bis zu sechs Monate	-	-	7,81	3,01	-	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	5,67	3,68	-	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	-	6,27	4,27	-	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	-	-	7,94	4,35	-	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	-	-	14,10	10,96	-	-
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	-	-	14,07	11,80	-	-
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	-	15,21	11,46	-	-
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	67,00	20,00	131,40	95,42	20,00	-
über 10 Jahre	95,00	90,00	237,42	177,91	142,00	-

<sup>3)</sup> Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe/Verschiebungsszenario 12 Monate.

§ 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	31.12.2022	31.12.2021
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebemöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	
Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG	Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraumes verschieben. Entschieden sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2 b Pfand BG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.	

§ 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG Liqui-Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021
Absolutbetrag der von null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	-	-
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	-	-
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsabdeckung)	6,61	-
Liquiditätsüberschuss	6,61	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021
Anteil festverzinslicher Deckungsmassen	100,00 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Fremdwährung	-	-	-	-



§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

### Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2022	31.12.2021
bis zu 300 Tsd. €	377,02	286,14
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	54,86	30,71
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I)	31.12.2022	31.12.2021
wohnwirtschaftlich	431,88	316,86
gewerblich	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) Staat Bundesrepublik Deutschland	31.12.2022	31.12.2021
Eigentumswohnungen	96,69	67,54
Ein- und Zweifamilienhäuser	326,32	242,00
Mehrfamilienhäuser	8,88	7,31
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
<b>Summe</b>	<b>431,89</b>	<b>316,85</b>

Weitere Kennzahlen		31.12.2022	31.12.2021
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	3,44	3,00
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	54,84	54,50
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	431,88	316,86
Anteil am Gesamtumlauf	in %	266,59	288,05

### Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2022	31.12.2021
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Staat</b>				
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Staat</b>				
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-
Polen	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2022	31.12.2021
<b>Staat</b>		
Bundesrepublik Deutschland	3,00	3,00
Irland	2,00	2,00
Polen	2,00	-
Österreich	1,00	1,00
<b>Summe</b>	8,00	6,00

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2022	31.12.2021
<b>Staat</b>		
Bundesrepublik Deutschland	3,00	3,00
Irland	2,00	2,00
Polen	2,00	-
Österreich	1,00	1,00
<b>Summe</b>	8,00	6,00

## Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 15 PfandBG	31.12.2022	31.12.2021
----------------------------	------------	------------

Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

- %

- %

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Staat</b>				
Keine	-	-	-	-
<b>Summe</b>	-	-	-	-

## ISIN-Liste der Inhaberpapiere

### § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)

31.12.2022

31.12.2021

## Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 Abs. 2 Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

### ■ Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 439,88 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 8,00 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 79.532 EUR. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener betragen 206.296 EUR.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.367.269 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	Vollzeitbeschäftigte
Mitglieder des Vorstands	<u>412.312</u>
Mitglieder des Aufsichtsrats	<u>198.383</u>

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 4.484.692 EUR.

- Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

- Die Zahl der im Jahr 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	114,75	60,00

Außerdem wurden durchschnittlich 6,50 Auszubildende beschäftigt.

■ **Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr**

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	60.192	326.568	-
Zugang	2022	329	3.124	-
Abgang	2022	2.158	10.087	-
Ende	2022	58.363	319.605	-

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	624.465
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	-
Höhe des Geschäftsanteils: EUR 110	Höhe der Haftsumme
	Max. je Mitglied

■ **Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten (Nachtragsbericht):**

Mit Schreiben vom 24.02.2023 hat die Bank die Bankenaufsicht über die Absicht der Verschmelzung mit der PSD Bank Kiel eG informiert. Es ist geplant, in der Generalversammlung die Verschmelzung nach UmwG rückwirkend zum 01.01.2023 zu beschließen. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sind tragbar.

■ **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:**

Verband der PSD Banken e.V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

■ **Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:**

Gesetzlicher Vertreter	Gremium	Kapitalgesellschaft
Anke Lilienthal	Aufsichtsrat	TAG Colonia Immobilien AG

■ **Mitglieder des Vorstands:**

André Thaller, Vorsitzender	hauptamtlicher Geschäftsführer
Michael Briem-Chinnow, Vorstandsmitglied bis 30.04.2022	hauptamtlicher Geschäftsführer
Oliver Pöplau, Vorstandsmitglied ab 01.05.2022	hauptamtlicher Geschäftsführer

■ **Mitglieder des Aufsichtsrats:**

Jürgen Sauer Vorsitzender Ruheständler	Petra Bartholomäus stellvertretende Vorsitzende Ruheständlerin	Jens Schnare stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat Deutsche Telekom Technik GmbH
Jens Amthor Ruheständler	Dr. Matthias Bolz Rechtsreferendar	Marion Born Abteilungsleiterin ver.di Finanzbereich
Boy Meinert Boysen Angestellter PSD Bank Nord eG	Ina Buyny Betriebsrätin Deutsche Telekom AG	Sabrina Düßmann Betriebsrätin Deutsche Post AG
Reinhard Kuschewitz Ruheständler	Jürgen Rohoff Betriebsrat Deutsche Post AG	Gertlinde Schönwald Ruheständlerin

Hamburg, 13. Februar 2023

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**André Thaller**



**Oliver Pöplau**

## **ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2022**

### **(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die PSD Bank Nord eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Nord eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Nord eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 33.706 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 155,5.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 4.750 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 1.792 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Nord eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der PSD Bank Nord eG

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Nord eG hat ihren Ursprung im 1872 gegründeten Post-Spar- und Darlehensverein. Die Kunden der genossenschaftlichen Privatkundenbank sind vornehmlich Arbeitnehmer in den urbanen Regionen Norddeutschlands. Die PSD Bank Nord versteht sich als Bank der gesellschaftlichen Mitte und legt die Leistungsschwerpunkte auf die Finanzierung von privatem Wohnraum und die Vermögensbildung. Die Omnikanal-Bank möchte mit ihrem kundenorientierten Produkt- und Serviceangebot in den Bedarfsfeldern Wohnen, Liquidität und Service, Sparen und Anlegen sowie Versichern und Vorsorgen einen wichtigen Beitrag zu einer guten finanziellen Situation ihrer Mitglieder und Kunden leisten. Hierbei arbeitet sie eng mit namhaften Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen, darunter die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, die Team Bank und die R+V Versicherungen.

Das Geschäftsgebiet der PSD Bank Nord eG umfasst die Bundesländer Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern, weite Teile Niedersachsens sowie den südöstlichen Teil von Schleswig-Holstein. Insgesamt werden rund 92.000 Kunden betreut. Davon sind rd. 60.000 als Mitglied an der Genossenschaftsbank beteiligt (Stand 31.12.2022).

Als eine von vierzehn selbstständigen PSD Banken ist sie zudem Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und somit der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

Organe der PSD Bank Nord eG sind die Generalversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %) trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020.

Nach einem kräftigen Anstieg zu Jahresbeginn verschlechterte sich die Konjunktur mit den wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekriegs deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung, zusammen mit dem verbreiteten Arbeitskräftemangel und zeitweise hohen Krankenständen belasteten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2022. Die Arbeitslosenquote sank in diesem Umfeld von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %, während die Erwerbstätigenzahl um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen – und damit einen neuen Höchststand – anstieg.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind nach einem geringen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %) über das Jahr 2022 preisbereinigt um solide 4,3 % gestiegen und stellten damit die wichtigste Komponente für das Wirtschaftswachstum dar. Das Investitionsklima wurde dagegen von den hohen Unsicherheiten belastet (+0,2 %, Vorjahr 1,2 %), wobei die Bauinvestitionen sogar um -1,7 % (Vorjahr +0 %) nachgaben.

Die allgemeine Teuerung zog nach bereits erhöhten 3,1 % im Vorjahr auf im Jahresdurchschnitt 6,9 % an und war damit so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr.

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten waren 2022 außergewöhnlich. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit erheblichen Zinserhöhungen. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins von März bis zum Jahresende in mehreren Schritten um 425 Basispunkte auf 4,25 % – 4,5 % zum Jahresende. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 % (entspricht +250 Basispunkten). Die Notenbanken signalisierten zum Jahresende eine Fortsetzung ihres Kurses steigender Leitzinsen zur Eindämmung der Inflation und Vermeidung einer Lohn-Preis-Spirale.

An den Rentenmärkten führten die Zinsschritte zu einem deutlichen Kursverfall bei entsprechend steigenden Renditen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ (bei -0,10 %). Bei hohen unterjährig Schwankungen stieg die Rendite zum Jahresende auf 2,56 %.

Der Aktienmarkt in Deutschland begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Der deutsche Leitindex DAX fiel bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831 Punkten. Nach einer Erholung im Sommer erreichte der DAX seinen absoluten Jahrestiefstand mit 11.975 Punkten am 29. September 2022. Ursächlich waren die Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie sowie die zunehmend höheren Zinsen, die die Refinanzierung von Unternehmen verteuerten und die Wachstumserwartungen senkten. Durch den ungewöhnlich warmen Winter im 4. Quartal entschärfen sich die Negativszenarien der Konjunktur und der Energieversorgung jedoch. Zuletzt wandte sich die Volksrepublik

China von ihrer Null-Covid-Politik ab, wodurch sich die Absatzchancen für westliche und insbesondere deutsche Unternehmen wieder verbesserten. Der DAX konnte sich vor diesem Hintergrund zum Jahresende auf 13.923 Punkte erholen. Auf das Gesamtjahr gerechnet verlor der deutsche Leitindex 12,3 %. Im internationalen Vergleich entwickelte sich der DAX damit schlechter als der europäische Index Euro Stoxx 50 (-11,7 %) oder der traditionelle US-Index Dow Jones (-8,8 %).

## II.2 Leistungsindikatoren

### Definition unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme
- Cost-Income-Ratio (CIR): Allgemeine Verwaltungsaufwendungen \* 100 / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen)
- Gesamtkapitalquote gem. CRR im Vergleich zur Mindestkapitalquote

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

### Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme verschlechterte sich von 0,45 % auf 0,22 %. Dabei konnte die Bank die Rückgänge im Zinsüberschuss – i. W. geringere laufende Erträge aus Fonds und Fristentransformation – durch Erträge aus der Auflösung von Zinssicherung in Höhe von 4,3 Mio. EUR ausgleichen. Abschreibungen auf Wertpapiere des Depots A von per Saldo -3,7 Mio. EUR (im Vorjahr Bewertungsgewinne von 3,5 Mio. EUR) ließen das Ergebnis auf 4,8 Mio. EUR oder 0,22 % der durchschnittlichen Bilanzsumme absinken, sodass es deutlich unter dem Plan von 0,34 % liegt.
- Die Cost-Income-Ratio hat sich von 76,1 % auf 73,9 % verbessert und liegt somit oberhalb unserer Erwartungen. Während die Erträge um 1,2 Mio. EUR stiegen, konnte der Verwaltungsaufwand fast unverändert gehalten werden.
- Die Gesamtkapitalquote gem. CRR hat sich um 1,1 Prozentpunkte auf 20,7 % verbessert und hat unsere Prognose von 19,4 % ebenfalls übertroffen. Der positive Abstand zur Mindestkapitalquote, die sich um 0,6 Prozentpunkte erhöht hat, ist damit gewachsen.

Die geplanten Ziele konnten damit im operativen Geschäft nicht vollständig erreicht werden.

## II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Nord eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Bilanzsumme	2.169.612	2.109.393	+	60.219	2,9
Außerbilanzielle Geschäfte	372.584	325.908	+	46.676	14,3

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 60.219 TEUR oder 2,9 % auf 2.169.612 TEUR und damit 0,5 Prozentpunkte mehr als geplant. Maßgeblich hierfür waren insbesondere das Wachstum der Kundenforderungen um 53.129 TEUR sowie der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich nahezu ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 72.528 TEUR (Vorjahr 95.842 TEUR) und derivativen Geschäften in Höhe von nominell 300.000 TEUR (Vorjahr 230.000 TEUR) zusammen. Während die Zinsderivate im volatilen Zinsumfeld um 70 Mio. EUR aufgestockt wurden, hat sich der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen im Baufinanzierungsgeschäft im nachfrageschwachen zweiten Halbjahr um 23 Mio. EUR reduziert.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Kundenforderungen	1.640.278	1.587.149	+	53.129	3,3
Wertpapiere	358.215	365.056	-	6.841	1,9
Forderungen an Kreditinstitute	114.390	39.420	+	74.970	190,2

Die Entwicklung des Aktivgeschäfts entsprach weitgehend den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Die Kundenforderungen sind wegen des starken Absatzes im ersten Halbjahr trotz des Nachfrageeinbruchs im Baufinanzierungsgeschäft im zweiten Halbjahr insgesamt um 3,3 % gestiegen. Sie liegen damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem geplanten Wachstum.



Der Rückgang der Wertpapiere resultiert aus dem Abschluss des im Vorjahr begonnenen Abbaus unverzinslicher Zinspositionen im ersten Quartal 2022.

Der mit 75 Mio. EUR deutlich über Plan liegende Zuwachs der Forderungen an Kreditinstitute ist zu saldieren mit der Umbuchung von 59 Mio. EUR Einlagen bei der Deutschen Bundesbank zu unserer genossenschaftlichen Zentralbank nach dem Auslaufen der Negativzinsphase. Der verbleibende Anstieg der Liquiditätsposition um 16 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Collaterals für die Zinsderivate mit positiven Barwerten.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498.947	454.613	+	44.334	9,8
Spareinlagen von Kunden	762.810	829.842	-	67.032	8,1
andere Einlagen von Kunden	628.936	547.872	+	81.064	14,8

Das Passivgeschäft entwickelte sich bedingt durch unterjährige Anpassungen im Eigen- wie im Kundengeschäft an die Zinswende teilweise abweichend von unseren Prognosen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert überwiegend (37 Mio. EUR) aus der Platzierung von Namenspfandbriefen bei Banken.

Der Rückgang der Spareinlagen von 67 Mio. EUR liegt fast auf dem Planniveau von -68 Mio. EUR. Dabei wurden die Kundengelder bis zum Ende der Negativzinsphase im Spätsommer überwiegend in Wertpapieranlagen umgeschichtet, während mit dem Zinsanstieg insbesondere im letzten Quartal wieder die Anlage in Termingeldern und Sparbriefen gewählt wurde – nach langen Jahren des Abbaus.

Der Anstieg der anderen Einlagen entfällt mit 46 Mio. EUR insbesondere auf Termineinlagen unserer Retailkunden sowie zu 25 Mio. EUR auf die Platzierung von Namenspfandbriefen bei Nicht-Banken.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.650	1.466	+	184	12,6
andere Vermittlungserträge	836	816	+	20	2,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.012	1.230	+	782	63,6

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes entsprach nur teilweise den in der Vorperiode berichteten Prognosen. Mit der Zinswende und der außerordentlich hohen Unsicherheit an den Wertpapiermärkten verlagerte sich die Kundennachfrage zum Teil deutlich, sodass es zu Verschiebungen zwischen einzelnen Dienstleistungen, aber auch von Provisionsgeschäften wieder hin zum Zinsgeschäft kam.

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft konnten trotz der außerordentlich volatilen Wertpapiermärkte weiter gesteigert werden, erreichten aber nur 80 % des Planwertes. Ursächlich waren hier vor allem Rückgänge in den Bestandsprovisionen aufgrund der zum Teil deutlich gesunkenen Kurswerte.

Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr erhöhten sich nach der Umsetzung der neuen Kontomodelle im Vorjahr im ersten vollen Geschäftsjahr um rd. 64 %. Der ursprüngliche Planwert wurde damit um rd. 16 % unterschritten.

Die anderen Vermittlungserträge sind in Summe nur um 2,5 % gestiegen: Während die Erträge aus dem Bauspargeschäft von der Zinswende deutlich profitierten, entwickelten sich die Erträge aus der Vermittlung von Privatkrediten wie auch im Baufinanzierungsgeschäft im Zinsanstieg schwächer als geplant.

## Immobiliengeschäft

Im Rahmen unseres Eigengeschäfts investieren wir zur Erzielung von Mieterträgen in Wohnimmobilien. Das Investment erfolgt über Spezialfonds und wird daher in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr hat sich der Bestand dieser Immobilien lediglich durch den Erwerb einzelner Wohnungen in Immobilien mit Drittbesitz um 2,8 Mio. EUR auf 177,6 Mio. EUR erhöht. Wegen der gestiegenen Zinsen sind weitere Investments bei wenig gesunkenen Immobilienpreisen nicht rentabel.

## Beteiligungen

In der Position Beteiligungen weist die Bank strategische Beteiligungen im Verbund aus. Im Geschäftsjahr reduzierte sich diese Position geringfügig durch die Aufgabe der Beteiligungen an der Servicegesellschaft der PSD Banken sowie der Hanseatischen Gesellschaft für Beauftragtenwesen eG im Zuge der Einstellung des Geschäftsbetriebs dieser beiden Gesellschaften zum Jahresende.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr neu strukturiert. Die Beteiligung an unserer mittelbaren Tochtergesellschaft Prop Tech Innovations GmbH, einem 2019 gegründeten Start-up, wurde von 56 % auf 100 % erhöht und das Unternehmen in PSD Nord Wohnen GmbH umfirmiert. Das Vermögen dieser Gesellschaft wurde anschließend an die Impleco GmbH veräußert, an der sich die PSD Nord Wohnen GmbH im Gegenzug beteiligt hat.

## II.4. Lage der PSD Bank Nord eG

### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	27.137	25.650	+	1.487	5,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.532	6.150	-	1.618	26,3
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	1.563	868	+	695	80,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	-121	-795	+	674	84,8
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	12.665	12.511	+	154	1,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	11.250	11.174	+	76	0,7
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-3.954	1.923	-	5.877	305,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.750	9.580	-	4.830	50,4
Steueraufwand	1.820	-823	+	2.643	321,1
Jahresüberschuss	2.767	2.787	-	20	0,7

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2.

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6.

<sup>3)</sup> GuV-Posten 8 abzüglich GuV-Posten 12.

<sup>4)</sup> GuV-Posten 13 – 16.

Die Entwicklung der Ertragslage entsprach in einem Jahr mit bisher nicht erlebtem Zinsanstieg, der deutlich über dem aufsichtlichen Stressszenario eines Parallelanstiegs der Zins-/Renditekurve von 200 Basispunkten lag, nur teilweise unseren in der Vorperiode berichteten Prognosen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 4.750 TEUR oder 0,22 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) insbesondere aufgrund geringerer laufender Erträge aus dem Eigengeschäft und des hohen Abschreibungsbedarfs deutlich unter unseren Erwartungen.

Im Berichtsjahr konnten wir einen Anstieg des Zinsüberschusses verzeichnen. Während sich die Zinserträge aus dem Kundenkreditgeschäft leicht und diejenigen aus dem Einlagengeschäft deutlich verbesserten, hat sich der Strukturbeitrag deutlich verschlechtert. Im Zinsanstieg hat die Bank das Zinsänderungsrisiko deutlich reduziert und in der Folge keine nennenswerten Transformationsbeiträge realisieren können. Gestärkt wurde das Zinsergebnis in Höhe von 4,3 Mio. EUR durch die Auflösung von Festzinszahlerswaps.

Der Rückgang der laufenden Erträge aus den Fondsanlagen der Bank resultiert aus dem Ausbleiben der Ausschüttung aus dem Wertpapierspezialfonds, während die Erträge aus den Immobilien-Spezialfonds stabil blieben.

Die deutliche Verbesserung des Provisionsüberschusses resultiert aus einer Erhöhung der Erträge um rd. 1 Mio. EUR (vgl. Ausführungen unter II.3 Dienstleistungen) bei gleichzeitiger Erhöhung des Provisionsaufwands um 0,3 Mio. EUR. Der höhere Provisionsaufwand steht im Zusammenhang mit höheren Vermittlerprovisionen im Baufinanzierungsgeschäft.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis reduzierte sich, bedingt durch den starken Zinsanstieg, der zinsinduzierte Aufwand für die betriebliche Altersvorsorge, was zu einer entsprechenden Verbesserung führte.

Der Verwaltungsaufwand hat sich geringfügig um 230 TEUR oder 0,8 % auf 24.608 TEUR erhöht. Er liegt damit um 1.331 TEUR unter dem Plan. Bei kaum verändertem Personalbestand wurde der Anstieg der Gehälter durch einen Rückgang der personalinduzierten Zuführungen zur betrieblichen Altersvorsorge sowie einen Sondereffekt in der betrieblichen Altersvorsorge überwiegend kompensiert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich lediglich um 76 TEUR oder 0,7 %. Steigende Aufwendungen insbesondere für die IT, Raumkosten sowie Fortbildung wurden durch Rückgänge bei Marketing und vor allem externen Dienstleistungen fast ausgeglichen.

Die Cost-Income-Ratio (vgl. Definition im Abschnitt II. 3) verbesserte sich durch den Anstieg der Erträge um 1,2 Mio. EUR bei unwesentlich höheren Kosten von 76,1 % im Vorjahr auf 73,9 %.

Das Bewertungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr umgekehrt. Das deutliche Absinken ist überwiegend dem Wertpapiergeschäft der Bank zuzuschreiben. Während die Bank im Vorjahr durch den Abbau von Zinspositionen Bewertungsgewinne realisieren konnte, wird das Ergebnis 2022 durch erhebliche Abschreibungen belastet. Die Bank hat einen Teil ihrer Rentenpapiere im Direktbestand sowie den Wertpapierspezialfonds in das Anlagevermögen umgewidmet. Auf die verbliebenen Wertpapiere im Liquiditätsbestand sowie die Private-Equity-Fonds und den Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen waren Abschreibungen auf den Niederstwert in Höhe von 5,3 Mio. EUR vorzunehmen. Im Bewertungsergebnis Kredit realisierten wir in unserem Retailgeschäft erneut ein positives Risikoergebnis. Belastet wurde dieses durch eine Wertberichtigung auf einen Kredit an die in Abwicklung befindliche Servicegesellschaft der PSD Banken. Das Bewertungsergebnis Kredit wurde im Vorjahr einmalig durch die Umstellung der Berechnungslogik für Pauschalwertberichtigungen auf den ab Ende 2022 einzuhaltenden IDW-Standard BFA 7 mit 1,1 Mio. EUR belastet.

Auch der Steueraufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr umgekehrt. Während die Bank im Vorjahr in dieser Position einen Erstattungsanspruch ausweisen konnte, wird das Ergebnis 2022 mit 1,8 Mio. EUR belastet, da u. a. die Abschreibungen auf Wertpapiere steuerlich nicht anerkannt werden.

Der Jahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 20 TEUR auf 2.767 TEUR reduziert. Der Vorstand schlägt vor, unverändert 2.100 TEUR den Rücklagen zuzuweisen.

## II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

- Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 151 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 222 %.
- Die quartalsweise zu meldende Net Stable Funding Ratio (NSFR) wies Werte zwischen 133 % und 128,6 % (Mindestquote 100 %) aus. Zum Bilanzstichtag lag diese Kennzahl für die strukturelle Liquidität bei 128,6 %.

Die liquiden Mittel bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ Bank AG) und der Deutschen Bundesbank haben sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch den Zufluss von Collateral für Zinsderivate mit positiven Barwerten.

Neben den dargestellten liquiden Mitteln stehen uns kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei der DZ Bank AG zur Verfügung. Die eingeräumten Kreditlinien haben wir im Jahresverlauf nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus kann die Bank langfristige Liquidität über die Emission von Pfandbriefen beschaffen. Im Geschäftsjahr wurden 52 Mio. EUR Pfandbriefe mit Laufzeiten zwischen 10 und 15 Jahren platziert. Das Emissionsvolumen der Pfandbriefe lag damit wegen des rückläufigen Absatzes von Immobilienfinanzierungen im zweiten Halbjahr und dem hohen Liquiditätsbestand unter dem geplanten Niveau.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

## II.4.3 Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage entsprach im Wesentlichen unserer in der Vorperiode berichteten Prognose.

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	33.536	34.469	-	933	2,7
Rücklagen	94.863	92.763	+	2.100	2,3

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch die Gewinnthesaurierung. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 96.297 TEUR (Vorjahr 96.134 TEUR).

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich leicht von 10,71 % auf 10,25 % reduziert.

Die Kernkapitalquote, die bei der PSD Bank Nord der harten Kernkapitalquote entspricht, konnte von 18,29 % auf 19,96 % weiter erhöht werden. Die wesentlichen Ursachen hierfür sind neben der Gewinnthesaurierung der Rückgang der Eigenmittelanforderungen im Eigengeschäft der Bank. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Die Gesamtkapitalquote beläuft sich auf 20,7 % (Vorjahr 19,6 %) und konnte somit ebenfalls erhöht werden. Die von 11,5 % im Vorjahr auf 12,1 % gestiegene Mindestgröße wurde jederzeit erfüllt.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich unverändert auf 0,13 % (Vorjahr 0,13 %). Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken würde sich eine Kapitalrendite von 0,14 % (Vorjahr 0,50 %) ergeben.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt nahezu unverändert 75,6 % (Vorjahr 75,2 %). Die PSD Bank Nord ist auf das Privatkundengeschäft ausgerichtet und betreibt kein Firmenkundengeschäft.

Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Das Kreditportfolio besteht zu 99 % aus Baufinanzierungen. Die Größenstruktur ist granular. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

### Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung		
			+/-	TEUR	%
Anlagevermögen	334.192	197.041	+	137.151	69,6
Liquiditätsreserve	24.023	168.015	-	143.992	85,7

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 16,5 % (Vorjahr 17,3%) an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 2,5 Prozentpunkten auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 14 Prozentpunkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Nach der Umwidmung befinden sich nunmehr 93,3 % der Wertpapiere im Anlagevermögen. Aufgrund der Bewertung von Wertpapieren das Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,16 Mio. EUR für zinsinduzierte Wertänderungen unterblieben. Das Anlagevermögen beinhaltet sämtliche Investitionen in Immobilien in Form von Fondsanteilen und Aktien sowie Wertpapierspezialfonds, Publikumsfonds und Rentenpapiere mit fixen Coupons, die nicht als sichernde Überdeckung im Pfandbriefgeschäft eingesetzt sind. Die Reduzierung des Bestands im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus fälligen Rentenpapieren und dem Verkauf einer Aktienposition.

Strukturierte Finanzinstrumente haben wir nicht im Bestand.

Kurswertrisiken werden im Kontext unserer risikoorientierten Anlagepolitik nur in begrenztem Umfang zugelassen. Sie werden im Rahmen der bankinternen Grundsätze überwacht.

### Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 300 Mio. EUR eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen.

## II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung ist vor dem Hintergrund eines außerordentlich anspruchsvollen Marktumfeldes, in dem wir das betreute Kundenvolumen leicht ausbauen konnten und das Betriebsergebnis vor Bewertungen leicht steigern konnten, insgesamt nicht zufriedenstellend. Während im Kreditgeschäft das Wachstumsziel nicht ganz erreicht wurde, wurden die Erwartungen im Einlagen- und Anlagengeschäft in unserem Kerngeschäftsfeld im Wesentlichen erreicht.

Die Ertragslage der Bank ist noch ausreichend, wenn auch die Erträge aus dem Kundengeschäft noch – und in diesem Jahr auch im Eigengeschäft der Bank – unter Plan liegen. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden damit im operativen Geschäft nur aufgrund des geringeren Kostenanstiegs erreicht. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt aufgrund des hohen Abschreibungsbedarfs im Eigengeschäft der Bank deutlich unter unseren Erwartungen, sodass die Zuführung zu den Eigenmitteln in diesem Jahr weniger als die Hälfte des Planes erreicht.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine gute Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr wie auch in den Vorjahren deutlich übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen in Höhe des erwarteten Risikos und durch Reserven gem. § 340f HGB Rechnung getragen.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind weiterhin gut. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden übertroffen.

Daher beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insgesamt als zufriedenstellend.

## III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

### III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und die daraus abgeleitete Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert. Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unsere im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen im Standard-Szenario 299 Mio. EUR (davon angesetztes Risikobudget 124 Mio. EUR).

Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken in Höhe von 79 Mio. EUR, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen:

- Marktpreisrisiken 47,2 Mio. EUR  
davon Zinsänderungsrisiko 19,5 Mio. EUR, Optionsrisiko 0,7 Mio. EUR, Immobilienrisiko 23,9 Mio. EUR, Spreadrisiko 1,4 Mio. EUR sowie Sonstige Marktpreisrisiken 1,6 Mio. EUR
- Adressenausfallrisiken 15,1 Mio. EUR  
davon Forderungen an Kunden 4,7 Mio. EUR, Eigenanlagen 6,5 Mio. EUR, Beteiligungen 3,9 Mio. EUR
- Liquiditätsrisiko 7,6 Mio. EUR
- Operationelle Risiken 2,1 Mio. EUR
- Sonstige Risiken (strategisches und Geschäftsrisiko) 6,9 Mio. EUR

Zur Abdeckung von Stresstests haben wir eine Risikodeckungsmasse von 169 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die aggregierten Gesamtbankrisiken im schlechtesten einfachen Stresstest auf 94,9 Mio. EUR.

Nachfolgend stellen wir die Risikomanagementprozesse dar. Die Risikomessungen erfolgen mit Ausnahme des strategischen und Geschäftsrisikos (vgl. III.6) für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 250 Tagen.

### III.2 Marktpreisrisiken

#### Zinsänderungsrisiken

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen hat die Bank für die wesentlichen variablen Positionen Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden in der barwertigen Risikosteuerung nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches unter Verwendung der Software VR-Control-Zinsmanagement mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der VaR für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem anwachsenden Beobachtungszeitraum beginnend am 02.01.2007.

Aufgrund des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene verschiedene Zinnsicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Risiken für die Bank entstehen mittelfristig insbesondere bei einem starken Ad-hoc-Anstieg der Zinsstrukturkurve.

#### Optionsrisiko

Während Optionsrisiken grundsätzlich in das Risiko der jeweiligen Assetklasse integriert sind, misst und steuert die Bank aufgrund der Bedeutung des Baufinanzierungsgeschäfts mit Laufzeiten bis zu 20 Jahren das Zins-Optionsrisiko aus Kreditgeschäften mit einer Laufzeit von über 10 Jahren (BGB-Optionsrecht) gesondert. Aufgrund noch fehlender technischer Unterstützung wird dieses Risiko mittels eines vereinfachten Ansatzes, der auf Optionsprämien bei einer angenommenen marktzensabhängigen Ausübungswahrscheinlichkeit basiert, berechnet.

#### Aktien

Der Aktienbestand der Bank wurde 2022 bis auf eine Beteiligung an einem Immobilienunternehmen, welche im Immobilienrisiko berücksichtigt wird, veräußert. Die Messung des Aktienrisikos ist daher derzeit nicht erforderlich.

## **Immobilien**

Die Messung des Risikos erfolgt auf Basis des VaR-Verfahrens der Schlüsselindikatoren (Variante 2b) der Union Investment (Monte-Carlo-Simulation). Die Risikokennziffern basieren auf dem ImmoRisk-Ansatz, bei dem das Immobilienrisiko in die Komponenten Bewertungs- und Mietertragsrisiko aufgeteilt wird. Zur Modellierung des Bewertungsrisikos werden die Immobilien einzeln nach Nutzungsart und Standort anhand des Ertragswertverfahrens bewertet.

## **Spreads**

Die Spreadrisiken aus dem Eigengeschäft werden auf Basis eines CreditMetrics-Modells ermittelt, das erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu messen.

## **Sonstige Marktpreisrisiken**

In dieser Risikoklasse sind die ausschließlich in Fonds in einem limitierten Umfang vorkommenden Währungs- und Rohstoffrisiken enthalten.

# **III.3 Adressenausfallrisiken**

## **Forderungen an Kunden**

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software-Modul VR-Control KRM. Aufgrund der Modellannahmen ist eine vollständige barwertige Risikomessung noch nicht möglich, da insbesondere das Migrationsrisiko über VR-Control noch nicht ermittelt werden kann. Das Kreditportfoliomodell Kundengeschäft ist ausschließlich ausfallbasiert (Credit-Risk+). Das Migrationsrisiko wird daher approximativ über einen vereinfachten PD-Shift (d. h. eine Veränderung des Ausfallrisikos) ermittelt.

## **Eigenanlagen**

Das Adressrisiko im Eigengeschäft beinhaltet Migrations- und Ausfallrisiken. Die Spreadrisiken werden im Marktpreisrisiko abgebildet (s.o. III.2).

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, eigene Analysen von Veröffentlichungen sowie Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Die Adressrisiken aus dem Eigengeschäft werden mit der Software ZIABRIS - KPM EG berechnet. KPM EG basiert auf dem Credit-Metrics-Modell, das es erlaubt, simulationsbasiert das Migrations- und Spreadrisiko adressrisikobehafteter Positionen zu bemessen. Das Ausfallrisiko wird als Teil des Migrationsrisikos betrachtet.

Für unsere Eigenanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Dabei wird auch eine Volumensbegrenzung auf Geschäftspartnerebene durchgeführt.

## **Beteiligungen**

Im Risiko für Beteiligungen weist die Bank die Risiken strategischer Verbundbeteiligungen, der verbundenen Unternehmen sowie des begrenzten Bestands an Private-Equity-Fonds aus. Zur Ermittlung der Beteiligungsrisiken setzt die Bank ein Rechenmodell auf Basis von Szenarioanalysen ein. Die Fondsriskiken werden auf Basis eines VaR-Verfahrens mit Monte-Carlo-Simulation berechnet. Es wird die Risikokennziffer der Fondsgesellschaft verwendet.

## **Länderrisiken**

Länderrisiken bestehen ausschließlich im Eigengeschäft der Bank und sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Sie werden durch Länderlimite begrenzt.

# **III.4 Liquiditätsrisiken**

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgen mithilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter werden zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer sowie für den strukturellen Liquiditätsbedarf die NSFR-Kennziffer gemessen und gesteuert (vgl. Abschnitt II 4.2). Zur Überwachung haben wir für beide Kennziffern jeweils ein Ampelsystem mit einem Mindestwert von 110 % implementiert.

Im Zuge der Eckwertplanung erstellt die Bank einen Refinanzierungsplan für den jeweiligen Planungshorizont. Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten überwacht. Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.3.2 Finanz- und Liquiditätslage.

Das Refinanzierungskostenrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft. Zur Ermittlung des Risikos wird ein Anstieg der Liquiditäts-spreads um 10 bis 30 Basispunkte unterstellt. Der Anstieg ist aus der historischen Entwicklung abgeleitet.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung ist eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt.

### III.5 Operationelle Risiken

Die Messung der operationellen Risiken erfolgt auf Basis eines operational Value at Risk (Monte-Carlo-Simulation), dem Expertenschätzungen zu Risikohöhe und Schadenshäufigkeiten bezogen auf die Verlustereigniskategorien aus Art. 324 CRR zugrunde liegen.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und die Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Versicherbare Gefahrenpotenziale (z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken) haben wir durch branchenübliche Versicherungsverträge abgesichert.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

### III.6 Weitere Risiken

Die Bank bewertet das strategische und Geschäftsrisiko, d. h. die Gefahr von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit nachteiligen Auswirkungen auf die Ergebnislage (insbes. auch Inflation), als wesentliches Risiko. Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens auf Basis von Abschlägen.

### III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2022 sowohl unter den definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2022 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 231 Mio. EUR. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2023 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation der Bank gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Nord eG für das nächste Geschäftsjahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die Prognosen zur Konjunkturerwicklung gehen nach Einschätzungen der Deutschen Bundesbank (Monatsbericht Dezember 2022) für das Geschäftsjahr 2023 von einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -0,5 % aus. Dabei werden im ersten Halbjahr die hohe Unsicherheit wie auch die Inflation anhalten, sodass sowohl der Konsum der privaten Haushalte wie auch die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau gedämpft bleiben. Ab der

zweiten Jahreshälfte wird sich die deutsche Wirtschaft allmählich erholen, denn die Auslandsnachfrage zieht an, die Unsicherheit nimmt ab und der Preisdruck von den Energierohstoffen und in der Folge die Inflationsrate sinken. Für das Gesamtjahr 2023 wird eine Inflationsrate von 7,2 % nach 8,6 % im Jahr 2022 erwartet. Da der Arbeitsmarkt robust bleibt und die Löhne kräftig steigen, legen die realen Haushaltseinkommen und der private Konsum zu. Für die Jahre 2024 bzw. 2025 prognostiziert die Deutsche Bundesbank ein Wachstum von 1,7 % bzw. 1,4 %. Die Inflation soll bis 2025 auf 2,8 % absinken.

An den Finanzmärkten wird bei hoher Unsicherheit die erhöhte Volatilität anhalten. Die Europäische Zentralbank wird die Leitzinsen 2023 zunächst noch weiter anheben und mit der angekündigten Reduzierung der Bilanzsummen der Notenbanken die Nachfrage an den Rentenmärkten deutlich reduzieren. Die aktuelle Inversität der Zinsstrukturkurve wird sich voraussichtlich erst 2024 mit ersten Leitzinssenkungen der EZB auflösen. Die Renditestrukturkurve bleibt jedoch danach bis auf Weiteres sehr flach (Quelle: DZ Bank Zinsprognose).

### **Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage**

Im nächsten Geschäftsjahr ist die Verschmelzung mit der PSD Bank Kiel eG geplant. Die nachfolgenden Aussagen fußen auf der Planung der PSD Bank Nord eG. Wir gehen davon aus, dass sich diese durch die geplante Verschmelzung im Trend nicht wesentlich verändern.

Die Bank plant in diesem wirtschaftlichen Umfeld die Fortsetzung ihrer kundenorientierten Geschäftsstrategie. Im Eigengeschäft sind bei volatilen Märkten und noch steigenden Zinsen keine neuen Investments in Wohnimmobilien geplant. Im Kundengeschäft wollen wir das Leistungsspektrum im Geschäftsfeld Wohnen weiter ausbauen. Wir rechnen mit einem Bilanzsummenwachstum von rd. 2,4 %. Mit der erwarteten wirtschaftlichen Erholung im zweiten Halbjahr 2023 und unserem kundenorientierten Produktportfolio erwarten wir ein Wachstum in Höhe von 2 % bis 3 % im Kundenkreditgeschäft. Im Einlagengeschäft gehen wir trotz Inflation von einer positiven Vermögensbildung aus und erwarten ein Wachstum der Kundeneinlagen von ca. 2 %.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir im Umfeld steigender Zinsen eine anhaltend hohe Nachfrage nach Verbundprodukten von Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment sowie R+V Versicherungen.

Wir rechnen auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem steigenden Zinsniveau bei anhaltend inverser Zinsstrukturkurve ausgeht, mit einem leicht steigenden Zinsüberschuss (inkl. laufender Erträge aus Aktien und Fonds). Die Stabilisierung des zuletzt rückläufigen Zinsüberschusses steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Kundengeschäft. Es gilt, die im Zinsanstieg möglichen Margen im Einlagengeschäft durch ein gezieltes Produktangebot zu realisieren.

Das Provisionsergebnis wird durch die Fortsetzung der in den letzten Jahren intensivierten Angebote im Zahlungsverkehr und in den Verbundprodukten weiter steigen.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen im nächsten Geschäftsjahr bei kaum veränderter Personalkapazität um rd. 4,6 %, und damit stärker als tariflich bedingt, steigen, da die Sondereffekte des Jahres 2022 entfallen. Bei den Sachaufwendungen rechnen wir durch konsequentes Sachkostenmanagement mit einem – trotz hoher Inflation – geringen Anstieg von rd. 1,7 %.

Das sonstige betriebliche Ergebnis bleibt leicht negativ.

Bei den Bewertungen rechnen wir mit einem deutlich verbesserten Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2022, das wegen des starken Zinsanstiegs und der Volatilität an den Aktienmärkten durch hohe Abschreibungen auf das Eigengeschäft geprägt war. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird auf dem Niveau der erwarteten Ausfälle geplant. Bei unserem Wertpapierbestand gehen wir aufgrund der Zinsprognose und unseres risikoorientierten Investitionsansatzes von keinen nennenswerten Abschreibungen aus.

### **Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Auf Basis dieser Planannahmen erwarten wir für unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2) folgende Entwicklung:

- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird sich aufgrund der Normalisierung des Bewertungsergebnisses auf rd. 0,30 % verbessern.
- Die Cost Income Ratio wird sich im Umfeld anhaltend erhöhter Inflation trotz des Kostenmanagements von 73,7 % auf 74,5 % leicht verschlechtern.
- Die Gesamtkapitalquote im Vergleich zum aufsichtsrechtlich geforderten Mindestwert wird sich im nächsten Jahr vom aktuell guten Niveau nicht wesentlich verändern, nachdem die Thesaurierung aus dem Ergebnis 2022 deutlich unter unseren ursprünglichen Planungen liegt.



### Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der weiterhin von Unsicherheit und Inflation geprägten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Nord eG dennoch günstig entwickeln werden, weil wir unseren kundenorientierten Ansatz konsequent fortführen und das Produktangebot sowie die betrieblichen Prozesse zukunftsgerichtet weiterentwickeln werden.

Das Ergebnis der Bank wird 2023 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen. Die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität werden weiterhin gegeben sein. Die Risikotragfähigkeit der Bank wird voraussichtlich weiterhin gegeben sein.

Sondereinflüsse können sich aus der geplanten Verschmelzung mit der PSD Bank Kiel ergeben, insbesondere in Höhe der fusionsbedingten Kosten wie auch durch eventuell erforderliche Maßnahmen zur Harmonisierung von Geschäftsstrukturen.

### Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung als prognostiziert, beispielsweise durch anhaltend hohe Inflation und Unsicherheit an den Finanzmärkten aufgrund des Ausbleibens von Verbesserungen bei Lieferkettenproblemen, Energiepreissenkungen oder einer Eskalation des Kriegsgeschehens. In diesem Fall würden durch das Absinken der Nachfrage im Kundenkreditgeschäft und sinkende Erträge und Bewertungen im Eigengeschäft sowohl der Zinsüberschuss wie auch das Bewertungsergebnis negativ beeinflusst. Eine anhaltend hohe Inflation in Verbindung mit einer Lohn-Preis-Spirale könnte die Verwaltungsaufwendungen der Bank belasten.

### Chancen

Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen im nächsten Geschäftsjahr insbesondere, wenn entgegen unseren Annahmen eine bessere Konjunktorentwicklung als prognostiziert eintritt, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Des Weiteren könnte sich bei staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung von Wohnungsbau und Eigentumserwerb das Baufinanzierungsgeschäft positiver als geplant entwickeln.

## V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Hamburg, 13.02.2023

**PSD Bank Nord eG**  
Der Vorstand



**André Thaller**



**Oliver Pöplau**

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wird vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.



Hamburg, 29.03.2023

**Jens Schnare**

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats



Jens Schnare

# DIE STANDORTE DER PSD BANK NORD EG



Filiale Hamburg  
Schloßstr. 10  
22041 Hamburg

Filiale Bremen-City  
Bahnhofstr. 1-2  
28195 Bremen

Filiale Schwerin  
Schloßstr. 37  
19053 Schwerin

Filiale Lübeck  
Mühlenstr. 30-32  
23552 Lübeck

Beratungszentrum  
Oldenburg  
Heiligengeiststr. 9  
26121 Oldenburg

Beratungszentrum  
Osnabrück  
Lortzingstr. 5  
49074 Osnabrück

## Impressum

Herausgeber: PSD Bank Nord eG, Schloßstr. 10, 22041 Hamburg. Telefon: 040 530 530 / E-Mail: [info@psd-nord.de](mailto:info@psd-nord.de) / Internet: [psd-nord.de](http://psd-nord.de).

Grafik: mg design GmbH Druck: MOD Offsetdruck GmbH Bildnachweis: Getty Images, PSD Bank Nord eG

